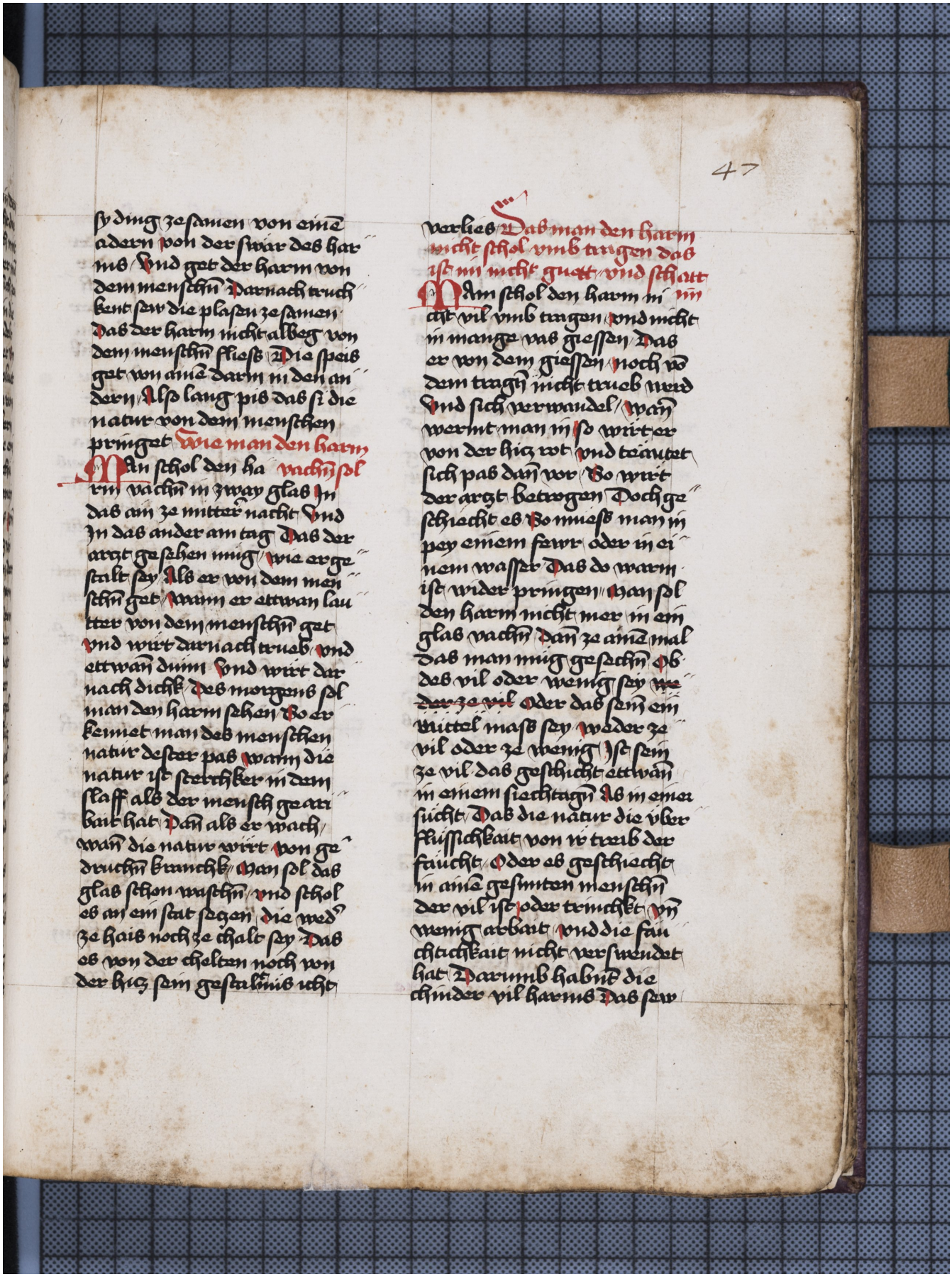
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26180
Copyright: Admont, Benediktinerstift



47

sy ding ze samen von eine
adern von der swar des har
ms / Und get der harm von
dem menschen Darnach truch
kent sew die plasen ze samen
Das der harm nicht alles von
dem menschen fliesse Die speis
get von eine darm in den an
dern / Also lang pis das si die
natur von dem menschen
pringet

Wie man den harm
vachen sol

Man schol den ha
rm vachen in zway glas In
das ein ze mitter nacht Und
In das ander am tag Das der
arzt gesehen mug / wie er ge
stalt sey Als er von dem men
schen get / Wann er ettwan lau
ter von dem menschen get
Und wirt darnach trueb / Und
ettwan dunn / Und wirt dar
nach dicke Des morgens sol
man den harm sehen So er
kennet man des menschen
natur dester pas / Wann die
natur ist stetichler in dem
slaff als der mensch geartet
hat Dann als er wach /
Wann die natur wirt von ge
druckten branchen / Man sol das
glas schon waschen / Und schol
es an ein stat segen / die wed
ze hais noch ze chalt sey Das
es von der chelten noch von
der hitz sein gestalnis icht
verlies

Das man den harm
nicht schol vmb tragen das
ist nu nicht gut / Und schadt

Man schol den harm nu
ncht vil vmb tragen / Und nicht
in mange vas giessen Das
er von dem giessen / noch von
dem tragen nicht trueb werd
Und sich verwandel / Wann
wermt man in so wirt er
von der hitz rot / Und treutet
sich pas dann vor / So wirt
der arzt betrogen Doch ge
schiecht es So muess man in
pey einem fewr / oder in ei
nem wasser Das do warm
ist wider pringen / Man sol
den harm nicht mer in ein
glas vachen Dann ze eine mal
Das man mug gesehen ob
des vil oder wenig sey we
der ze vil / oder das sein ein
mittel mass sey / weder ze
vil oder ze wenig Ist sein
ze vil Das geschicht ettwan
in einem siechtagen Als in einer
sucht / Das die natur die vier
flussichkeit von iv treib der
feuchte / Oder es geschiecht
in eine gesunten menschen
der vil ist / oder trinchet vn
wenig arbeit / Und die fau
chtichkeit nicht verswendet
hat Darumb habend die
chinder vil harms Das sew